

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Oststr. 12 bis 14 bezw. Ostbergstr. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechamt: Nr. 7961. Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und liefert bei freier Zustellung in Halle a. d. S. und in den Orten der Umgegend mit ständiger Zustellung monatlich 80 Pf., mit den in der Regel einmal erscheinenden „Halleischen Sonntagsblätter“ 90 Pf., mit den Wochenblättern „Die Zeit in Halle“ 50 Pf., mit beiden Zeitungen 1,00 Pf. Durch Zusendung eines Briefes an den Verleger, Gr. Ulrichstr. 16, Halle a. d. S., kann die Abnahme des General-Anzeigers für ein Jahr (12 Nummern) zu 10,00 Pf., für ein halbes Jahr (6 Nummern) zu 5,50 Pf., für ein Vierteljahr (3 Nummern) zu 3,00 Pf., für ein Monat (1 Nummer) zu 1,00 Pf. vereinbart werden. Die Abnahme des General-Anzeigers für ein Jahr (12 Nummern) zu 10,00 Pf., für ein halbes Jahr (6 Nummern) zu 5,50 Pf., für ein Vierteljahr (3 Nummern) zu 3,00 Pf., für ein Monat (1 Nummer) zu 1,00 Pf. vereinbart werden. Die Abnahme des General-Anzeigers für ein Jahr (12 Nummern) zu 10,00 Pf., für ein halbes Jahr (6 Nummern) zu 5,50 Pf., für ein Vierteljahr (3 Nummern) zu 3,00 Pf., für ein Monat (1 Nummer) zu 1,00 Pf. vereinbart werden.

Nummer 198 Halle, Donnerstag den 24. August 1916 28. Jahrgang

## Die glückliche Heimkehr der „Deutschland“.

### Feindliche Angriffe an der Somme und Maas gescheitert.

Bremen, 23. August. (Wesentlich telegraphisches Büro.) Die „Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft“ meldet: Das erste Handelskriegsschiff „Deutschland“ hat heute nachmittags vor der Vernehmung geankert. An Bord alles wohl.

#### U-Deutschland.

U-Deutschland wieder in der Heimat! Still und geruchlos, wie das geheimnisvolle Schiff an jenem strahlenden Juli-sonnabend in den Hafen der Neuen Welt einlief, so ist es gestern mittag wieder an der heimischen Küste aufgetaucht und hat vor der Vernehmung Anker geworfen. Aber wie damals hier als bald ein Sturm der Begeisterung in Amerika erhob und wie das Echo davon sich fortplantete nach der Heimat, so bracht heute ein Ruf bei Jubel durch die deutschen Lande und bald wird die ganze Welt von dieser Botschaft widerhallen. Ganz Deutschland, von der See bis zu den Bergen, grüßt das glückliche Schiff, das seinen Namen trägt, und harrt den tapferen Männern, die dem deutschen Namen freie Bahn gebrochen an den Meeren, damit ihnen einen neuen, großen, unbesiegbaren Sieg, eine gewonnene Schlacht, die dem deutschen Namen an den fernsten Küsten Ruhm und Bewunderung schafft.

Kaiser waren jene Seefahrer nicht, die in der Geschichte mit dem Ehrennamen der Entdecker leben, nicht die Wikinger, die ein halbes Jahrtausend vor Columbus auf roh gerüsteten Schiffen schon Amerika erreichten, noch jene Seefahrer, die Portugiesen, Spanier, Holländer, die Pioniere der großen seefahrenden Völker des abgehenden Mittelalters, die der Welt Entdecker waren, damit England sie beherrschte. Dieser Dienst hat England längst das kleine Tauchboot jetzt das Stierdöckschiff, dieses wunderbare Schiff, das kein von Menschen, doch gleich groß als Zerstörer und Erneuerer, ein Symbol der Zukunft ist. Einer Zukunft, wie sie sich alle Völker erheben und in der das Meer in Wahrheit frei und der Welt Englands nicht mehr unterworfen ist. Wägen wir jene alten Gefahren der Entdecker, ist im Vergleich zu den großen Gefahren unserer Zeit, das kleine Schiff; eine Maus nach gemessen etwa an dem „Amerigo“, dem gefestesten Riesen, der jetzt in Hamburger Hafen still liegt, oder an den hohen Antennenschiffen Englands. Kaum zwei-tausend Tonnen gegen dreißig- und fünfzigtausend. Aber dieses kleine Schiff ist geschaffen und gelenkt von einem Geiste, der die träge Masse siegreich überwindet und viele Fährnisse gewandt dem überaus Walle eine große Schlacht. Der kleine Handelsgeist der Heimat, der seine Wege einst über die Meere suchte und lang gegen eine Welt von Feinden, hat sich in diesem Schiff von neuem offenbart; mit seinem, in verschwiegener Heimlichkeit erfolgten Bau hat Deutschland wiederum bewiesen, wie unerlöschlich ein Hilfsmittel seine Technik ist und wie es alle Schwierigkeiten überwindet. Wir, die glücklichen Durchreisenden, haben aber die deutsche Gemeinnützigkeit eine neue glänzende Probe seiner unübertrefflichen Tüchtigkeit und seines Vorgehens gegeben.

Erst mit der glücklichen Rückkehr des Schiffes, samt seiner hochbaren Besatzung, wird der Sieg vollbracht, erst jetzt ist unseren Feinden, England voran, der unumstößliche Beweis geliefert, daß Deutschland aller Schwierigkeiten überwindlich ist und daß der Bremer Schiffbau nach dem Weg nach der Neuen Welt, trotz Englands großer Flotte und trotz allem weiblichen Dohn und Spott, gesichert hat.

Wir alle haben wohl ein wenig geglaubt, um das Schiff und seine tapfere Besatzung. Denn wir wußten, welche Gefahren die „Deutschland“ unauferwinden, mußten, daß England mit den tausend Augen seines Haffes, mit Kreuzern und Zerstörern auf dem Meere nach ihr trübe, wühlten, daß der Feind mit den Antennen seiner drahtlosen Stationen sogar dem Äther einen verheißenen Laut von dem vertriebenen Schiff abgehört haben sollte, daß wir hätten selbst keine Zweifel, wie der stolze Vahn nach allen Richtungen der Welt hinwühlte, um sich keine Beute nicht entgegen zu lassen. Tatsächlich verlor die „Deutschland“, die am Sonn-

#### Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

(N. Z. W.) Großes Hauptquartier, 24. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Nordlich der Somme sind gestern abend und nachts neue Anstrengungen unserer Generäle am Scheitern ge-nachrt worden. Die Angriffe der Engländer richteten sich wieder gegen den vorrührenden Bogen zwischen Thiepval und Pozieres, sowie gegen unsere Stellungen von Guillemont. Bei und besonders südlich von Maurepas wurden starke französische Kräfte nach teilweise erstem Kampf zurückgeschlagen.

Nachts der Maas nahm der Artilleriekampf nachmittags im Abschnitt Thiamont-Stiers, im Chabriere und Bergamballe an Heftigkeit zu. Mehrere französische Angriffe südlich des Wertes Thiamont sind zusammengebrochen.

In den letzten Tagen ist ein feindliches Anlegen im Aufstumpfen bei Baginien und westlich von Veronne,

durch Abwehrfeuer in der Gegend von Nishebourg und La Balise abgebrochen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Abgesehen von kleineren französischen Unternehmungen gegen russische Stellungen, wobei Ostangene und Dente eingebracht wurden, ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Auf den Höhen nordwestlich des Throvo-Sees setzen die Serben den bulgarischen Angriff nach Westwärts entgegen; ihre Angriffe gegen den Demant Berg sind gescheitert.

Alle Berichte aus dem feindlichen Lager über feindlich-französische Eroberungen hier wie am Warbar und Struna sind freie Erfindungen.

#### Oberste Heeresleitung.

nachbarten Hamburg und überall an der „Wallerlane“ getroffen, kann man sich denken. Und mit seiner „Wallerlane“ umhüllend das U-Bootbootes liegen uns noch folgende Nachrichten vor:

(21. U.) Bremen, 24. August. Über die Heimkehr der „Deutschland“ berichtet der Vertreter der Telegraphen-Linie folgenden: Die amerikanische Regierung hat sich bezüglich der „Deutschland“ neutral verhalten. Die amerikanische Flotte hat mit Erlaubnis der Küste, die die Dohseitengrenze von unserer Heimat, sowohl Engländern als Franzosen, verbleibt wurde. Die Verhaftungsbefehl wurde abgelehnt, gemieteten amerikanischen Hilfsmitteln, um das Anlegen von Regen und Beschädigung des Schiffes. Trotzdem gelang die Ansfahrt. Die „Deutschland“ wurde durch die „Wallerlane“ in die Nordsee überführt. Die „Deutschland“ hat in der Nordsee keine feindliche Schiffe getroffen. Die „Deutschland“ hat in der Nordsee keine feindlichen Schiffe getroffen. Die „Deutschland“ hat in der Nordsee keine feindlichen Schiffe getroffen.

(22. U.) Bremen, 24. August. Die Nachricht von der glücklichen Heimkehr der „Deutschland“ an der Vernehmung wurde gestern gegen 7 Uhr in Bremen bekannt. Sie erregte überall große Beifriedigung. Die Besatzungen verbreiteten die Nachricht durch Mund-zu-Mund, die zunächst nur die große Wohnung am Eingreifen der „Deutschland“ enthielt. Die Götter haben gelacht.

(23. U.) Bremen, 24. August. Die „Deutschland“ liegt nicht im Bremer Freihafen, sondern vor der Vernehmung in offener Wasser. Die Zukunft am Schiff wird durch die Hafenbehörde streng überwacht.

#### Der Gruß des Kaisers.

Berlin, 24. August. Der Kaiser hat gestern an die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft in Bremen folgende Telegramm geschickt: Wir begrüßen Ihre Heimkehr mit großer Freude und danken Ihnen für die glückliche Heimkehr des Handelskriegsschiffes „Deutschland“. Zudem ist der Oberbefehl, den Ehren des Bootes und den tapferen Leistungen unter Kapitän König Führung die wärmsten Glückwünsche auszusprechen, behalte ich mir die Verteilung von Auszeichnungen für die großen Verdienste vor, die sie alle dem Vaterlande geleistet haben.

#### Der Gruß des Reichstags.

(N. Z. W.) Berlin, 24. August. Der Präsident des Reichstags, Dr. Solf, hat am Anlaß der glücklichen Heimkehr des Handelskriegsschiffes „Deutschland“ folgende Depesche an Alfred Lohmann, den Vorsteher des Hauptbüros der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft, geschrieben:

„Ich beschuldigen Sie namens des Reichstags zu sein gewählten, ganz Deutschland ehrenbringenden Erlöse, den Sie und Ihre Gesellschaft durch die glückliche Heimkehr Ihres Handelskriegsschiffes „Deutschland“ errungen haben. Ein beifriediges Dankschreiben beehren wir uns, zu übersenden. Die glückliche Heimkehr Ihres Schiffes ist ein Beweis für die Tüchtigkeit und den Mut Ihrer Besatzung. Die glückliche Heimkehr Ihres Schiffes ist ein Beweis für die Tüchtigkeit und den Mut Ihrer Besatzung. Die glückliche Heimkehr Ihres Schiffes ist ein Beweis für die Tüchtigkeit und den Mut Ihrer Besatzung.“

#### Die Heimreise der „Deutschland“.

Die Heimkehr des mit großer Spannung erwarteten ersten deutschen Handelskriegsschiffes erfolgte gestern nachmittags gegen 8 Uhr vor der Vernehmung und wurde in dem besten atmosphärischen Zustand gegen 7 Uhr abends öffentlich bekannt. Welche Freude das glückliche Ereignis nicht nur in Bremen, sondern auch im ke-

#### Aus der Geschichte des Handels-U-Bootes „Deutschland“.

Im Ende des Jahres 1915 haben sachkundige Meeres- und Industriellen feststellen berichtet, es ist möglich, ein U-Boot als Handelsboot zu erbauen. Die U-Boote unserer Kriegsmarine hatten bereits Erfahrungen, wie die von Hilfsbooten durch Konstruktions-einzelne Anlagen zurückgelegt. Es kam nun darauf an, der Idee des Handels-U-Bootes Kraft und Ziel zu geben und sie praktisch zu verwerten. Es fragte sich jedoch zunächst:

1. ob die Ausprobung, die ein solches Unterseeboot tragen könnte, die hohen Bautkosten und das große Risiko einer Fahrt über den Ocean aufwiegen würde und

2. ob die Boote reich genug gebaut werden könnten, um noch im Kriege in Tätigkeit zu treten.

Diese Fragen wurden bald beantwortet. Während die Ausprobung eines Tauchbootes mit Amerika und anderen neutralen Ländern von unserer holländischen Kaufmannschaft, insbesondere Herrn Alfred Lohmann in Bremen, erwogen wurde, waren gleichzeitig bei unserer Industrie, und zwar bei der Reichs-Krupp, Germanenwerke in Kiel, ähnliche Pläne gereift. Die Germanenwerke bauten ein Boot von etwa 600 Tonnen erzwungen, das in ganz kurzer Zeit erbaut werden sollte. Es wurde der Plan von zwei verschiedenen Ausprobungen beschlossen. Ein Exemplar, dem ausschließlich amerikanischer Charakter, die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft, grünte mit einem Kapital von 2 Millionen Mark die Germanenwerke, Dr. M. H. S., an deren Spitze als Vorsteher des Hauptbüros der Dampfschiffahrtsgesellschaft Alfred Lohmann trat. Als die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft eingetragene wurde, waren an der Germanenwerke bereits die Entwürfe der „Deutschland“ erarbeitet und der Bau der „Bremen“ begonnen. Der Schiffbauer der „Bremen“ wurde in Auftrag gegeben bei der Maschinenbau-Fabrik U. G. von der Germanenwerke, während die Germanenwerke selbst die Motoren und andere Maschinen baute. Trotz der Besatzung des ganzen Bootes konnten die grundlegenden Konstruktionsarbeiten und der Bau des ersten Schiffes überaus schnell und glatt erledigt werden. Nach Erledigung der Probe-fahrten konnte das Boot seine Heimreise antreten. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, daß die im An-bereitern der Dampfschiffahrtsgesellschaft Befehlshaber sich mit dem neutralen Dienst auf einem Unterseeboot erst vertraut machen mußte.

Die Hauptabmessungen des Bootes sind die folgenden: Länge über alles . . . . . 65 Meter größte Breite auf Spanten . . . . . 8,9 Meter größte Tiefe . . . . . 4,50 Meter Displacement angehängt . . . . . 1900 Tonn.

Der Decksraum ist so bemessen, daß er für die fünf Mann Besatzung ausreicht.

Die Tragfähigkeit beträgt etwa 750 Tonnen.

Die Verwendbarkeit der Handelskriegsschiffe wird notwendig auf die Kriegsjahre beschränkt sein, da die Belastbarkeit im Verhältnis zu den Kosten der Boote im Frieden zu gering ist. Für den Krieg aber ist die Rentabilität auf jeder Welt gegeben, sofern der Wert der Schiffe während des Krieges abgesetzt werden kann.

Die Maschinenanlage besteht aus zwei Dieselmotoren für die Unterseebootsfahrt und den mit ihnen geschaffenen Dieselmotoren für die Unterseebootsfahrt.

Durch den vor dem Maschinenraum liegenden Raubraum führt ein Tunnel zur Zentrale, in der alle für die Bedienung des Schiffes bei der Unterseebootsfahrt erforderlichen Einrichtungen vereinigt sind. Die vor der Zentrale liegenden beiden Abteilungen enthalten unter den Ventilatoren- und oben die Motoren für die Wasserpumpen. Durch den vorderen Raubraum führt wiederum ein Tunnel nach dem Bugraum, in dem vertriebenen Dieselmotoren untergebracht sind. Bug- und Heckraum sind außerdem noch für Wohnräume nutzbar gemacht. Neben der Zentrale ist ein getrennter Kommandorraum mit Beobachtungsinstrumenten, ein zweites Schreiber-Instrument nach der Zentrale. Auf dem Kommandorraum befindet sich eine Navigationsplattform, die erlaubnismäßig auch noch bei verhältnismäßig schlechtem Wetter verwendbar ist. Die Plattform des Bootes befindet sich auf dem Deck. Die Plattform auf der lange Dauerhaft ist auf eine gute Unterbringung der Plattform, die besondere Sorgfalt verwendet werden. Auch nach, wie A. B. in Bezug auf Unterseeboots, die Aus-rüstung mit Booten, ist in der Zentrale, sowie in Bezug auf Preis und Schotteneinteilung sind die Vorschriften der Germanischen Flotte und der Seeverkehrs-gesellschaft berücksichtigt worden. Selbstverständlich sind auch die Vorschriften der Unterseebootsfahrt in allen Einzelheiten berücksichtigt worden. Für das kleine Boot und Entladen sind Schwebelatten und Strahlrohr vorhanden. Neben Unterbaum hat zwei Abteilungen. Die Boote sind mit Wasser- und Luftspeichern, sowie unter Reichweite ausgerüstet. Die von der Germanenwerke erbauten Dieselmotoren sind einfach wirkende sechs-zylinderige Dieselmotoren. Das Wanderverfahren erfolgt mit Hilfe der Dieselmotoren.



Der amtliche österreichische Seeresbericht.

(W. Z. B.) Wien, 23. August. Amtlich wird veröffentlicht: Kaiserlicher Kriegsmarineamt: Bericht von der Seefahrt im österreichischen Kaiserlichen Kriegsmarineamt...

Italienischer Kriegsmarineamt.

An der italienischen Seefahrt ist unter der feindlichen Artillerie gegen einzelne Räume zeitweise ein lebhafter Beschuss.

Italienischer Kriegsmarineamt.

Im Namen von Salona entwickelte der Feind eine Zeitlang, eines unregelmäßigen — dem Submarinebooten ähnlich — feindlichen Angriffes...

Der türkische Seeresbericht.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 23. August. Bericht des Kommandanten: An der türkischen Seefahrt...

Die feindlichen Seeresberichte.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 23. August. Bericht des Kommandanten: An der türkischen Seefahrt...

Die innere Krise in Dänemark.

(W. Z. B.) Kopenhagen, 23. August. Meldung von Kopenhagen: Die innere Krise in Dänemark...

England und die russischen Juden.

Das auf seine Abreise zu folge England hat den in seinem Gebiete wohnenden russischen Juden...

Bemerkenswerte Friedensstimmen.

(W. Z. B.) Wien, 23. August. Der amerikanische Soldat: Ein Bericht über die Friedensstimmen...

Die Zugänge für Kriegsbeteiligte.

Unter Beteiligung von über 1500 Vertretern einzelner Organisationen aus allen Teilen des Reiches...

Wegen dieser Vorgänge einen Sonderausflug für die Seefahrt und Seerettung einberufen, der von einem Komitee von Fragen Stellung genommen habe...

Das zweite Thema der Tagesberichterstattung ist die Seefahrt. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

von Balkan. Unsere Beziehungen mit seiner Regierung sind in einem durchaus befriedigenden Schilde gefasst...

Das zweite Thema der Tagesberichterstattung ist die Seefahrt. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

angli-französische Freile, die noch vor kurzem errichtet wurde, die Deutschen und Bulgaren...

An unterirdischen Streitigkeiten hat es für wichtiglich, daß die Entente das Zurückgehen der griechischen Truppen vor den vorrückenden Bulgaren zum Anfang...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung. Die Seefahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsbereitstellung...

**Walhalla-Theater**  
 Anfang 9 Uhr. 630  
 Carl Offers Operetten-Gesellschaft  
 mit Gustav Reumann als Walh.  
 Heute am 4. Mal.  
**Der dumme August.**  
 Operette in 3 Akten v. Dr. Bruno Becker u. Rob. Pohl.  
 Musik von Rud. Gailer.  
 In Leipzig Daghild ersten Rang. 2.  
 Zettelstafel im Theater 10-11, 2 und 4-6.

**3 Könige Varieteé**  
 Kleine Klausstr. 7.  
**Versäumen Sie nicht**  
 das abwechslungsreiche Programm zu besuchen.  
 „Die Loberstans-Mädels“, „Lenciaus Geburtstag“,  
 Tanz- und Gesangs-Ensemble.  
 Militäreintritt frei. 60337  
**Konzerthaus Oberpollinger!**  
 Ecke Gr. Ulrichstr., Jägerstrasse 1.  
 Neul! Täglich grosses Konzert „Die Neu!“  
 des beliebten Damen-Salon-Orchesters „Alparosen“.  
 Im regen Zuspruch bietet.  
 Eintritt frei. Frau Elsa Both.

**Rabeninsel.**  
**Freitag Grosses Konzert** der Bergkapelle.  
 Eintritt 15 Pfg. Militär u. Kinder frei. E. Karzhals.  
**Freitag Edison-Theater,** 26. We34  
**Asta Nielsen „Der Tod in Sevilla“**  
 Spannendes Drama in 4 Akten. Sp. Silbergelichte.  
**Präizer Schiessgraben**  
 täglich grosses Frel-Konzert.  
 Ergebenst ladet ein Karl Nankelmann.

**Bekanntmachung.**  
 Der Inhaber des der Witwa G. Wefer, G. u. L. 6.  
 hier von dem unterzeichneten Amte am 8. 1. 1914 ausge-  
 richteten Wiederbescheid über 1 Zerstümmungsfähige im  
 Wohngebiete von 121 kg ab. W. R. 1225 wird demnach auf-  
 gehoben. Diejenige Inhaberin innerhalb 4 Wochen vorzutreten  
 und keine Rechte nachzuweisen, nichtigend ist der als un-  
 verlorene angemeldete Wiederbescheid für kraftlos erklärt  
 und ein neuer für die obige Witwa angefertigt werden wird.  
 Halle a. S. den 21. August 1916. 63835

**Römtal. Hauptzollamt.**  
**Bekanntmachung.**  
 Die Berechnung der Wähler aus dem Monat  
 Januar, Februar u. März 1916 findet vom 23. August  
 ab statt.  
 Stimmnummern 24861 - 33025.  
 Halle a. S. den 22. August 1916.  
 Das Verhani der Stadt Halle a. S.

**Neumarkt-Fischhalle**  
  
 Gelststr. 33. Telefon 6656.  
**Blutfrische Seefische!**  
 Cabliau ohne Kopf  
 Makrelen 50873  
 Angelschellfisch 1-3 Pfundig  
**Fischkonserven** in großer Auswahl  
 Räucherwaren.

**Pflanzenfleisch.**  
 3 mal nahrhafter als tierisches Fleisch,  
 verdienbar wie Saftfleisch zu Braten, Backen,  
 Schmoren, Sautieren, füllt den Magen aus,  
 empfindlich hoch reich in P, S, E und B.  
 Gesundheit-Zentrale in Halle (Saale) jetzt  
 Gr. Steinstrasse 21.

**Zigarren**  
 Preisliste 65 - 300 netto Kasse  
 auch in kleineren Posten  
 abzugeben. Nur Originalkisten  
 als Muster per Nachnahme.  
**August Hess & Söhne**  
 Düsseldorf, (43700)  
 Zigarren-Fabrik.  
 Fernspr. 7457. Karlistr. 16.

Neul! Täglich grosses Konzert „Die Neu!“  
 des beliebten Damen-Salon-Orchesters „Alparosen“.  
 Im regen Zuspruch bietet.  
 Eintritt frei. Frau Elsa Both.

Vom 25. bis 31. Aug.

**Passage-Theater**  
 Leipzigstrasse 88  
 Fernsprecher 1224

**Waldemar Psilander**  
 in:  
**„Prinz im Exil“**  
 Eine Herzengeschichte in 3 Akten.  
 Psilander . . . . . als Cowboy.  
 . . . . . als Prinz.  
 Vorführung: 4<sup>1</sup>, 6<sup>1</sup>, 9<sup>1</sup>.

**Der Fall Klerk**  
 (Erstes Erlebnis  
 des Kriminalisten Rai Auheim.)  
 Gr. Kriminal-Tragödie in 4 Akten.  
 Verfasst und inszeniert von  
 William Kahn.  
 Polizeirat Auheim . . . . . Albert Paul  
 von Lustspielhaus in Berlin.  
 Ort der Handlung:  
 Amsterdam und Haag.  
 Vorführung: 5<sup>1</sup>, 7<sup>1</sup>, 9<sup>1</sup>.

**Astoria-Lichtspielhaus**  
 Alto Promenade 11a  
 Fernsprecher 5738

**Der grüne Mann  
 von Amsterdam.**  
 Sensationelles Schauspiel in 4 Akten,  
 in den Hauptrollen:  
 Erich Kaiser-Titz  
 und  
 Leontine Kühnberg.  
 (Das Bild greift auf eine alte holländische Sage  
 zurück, die unseren  
 „Nattenfänger von Hameln“  
 in vielen Stücken gleicht.)  
 Vorführung: 4<sup>1</sup> 6<sup>1</sup> 9<sup>1</sup>.

**„Spiel im Spiel“.**  
 Eine doppelte Liebesgeschichte in drei Akten  
 Verfasst von Edmund Edel  
 und Hansam Rathmann.  
 Regie: Emerich Hauss.  
 In der Hauptrolle: Friedrich Zelink.  
 Wegen Renovierung bleibt das  
**Astoria-Theater von Montag  
 bis einschliessl. Donnerstag  
 geschlossen.**

**Neueste Kriegsberichte usw. usw.**  
 Beginn wochentags 4 Uhr. - Sonntags 3 Uhr.

**Ladenschluß**

Endesunterzeichnete Firmen schliessen  
 bis auf weiteres ihre Geschäftsräume

**wochentags**

**7 1/2 Uhr abends**

mit Ausnahme **Sonnabends**  
 wo um **8 Uhr geschlossen** wird.

Arnold & Troitzsch. Brummer & Benjamin.  
 Burghardt & Becher. Bruno Freytag.  
 A. Huth & Co. J. Lewin. Gesdrw. Loewendahl.  
 Alex Michel. Leopold Nussbaum. Franz Reich.  
 C. F. Ritter. Theodor Rühlemann. M. Schneider.  
 H. C. Weddy-Pönicke. W. F. Wollmer.

**Apollo-Theater.**  
 Direktion: Gustav Poller.  
 Heute abends 8:20: Zum ersten Male:  
**Der völlig neue III. Spielplan**  
**Winter-Tymians**  
 u. a. der Haupt-Liebeskomödie  
**„Das Hausgewitter“**  
 Auftreten des Darstellers  
**Fritz Thurm-Silvare**  
 in neuen Glanzrollen.  
**Vorzugsbons besorgen!**

**Immer wieder**  
 beweist der grösste Betrieb in Halle  
 das Varieteé  
**„Bratwurstglöckle“**  
 seine konkurrenzlose Leistungsfähigkeit.  
 Man sehe sich das ganze Programm an.

**Altenburger Hof**  
 Alter Markt, 26. We34  
**Täglich grosses Konzert**  
 der Musikkapelle „Schöneberg“.  
 Ergebenst ladet ein Frau Kampe.  
 Eintritt frei.

**Bad Wittekind.**  
 Freitag d. 25. August  
 nachm. 9<sup>1</sup> Uhr  
**Kurkonzert**  
 vom Stadttheater-Orchester.  
 Leitung: Kapellmeister  
 Karl Nöhren.  
 Eintrittspreise:  
 35 Pfg. pro Person.

**Volksabend**  
 der Volksrechtlich-sozialen  
 Vereinigung Sachsen-Anhalt.  
 Ortsgruppe Halle,  
 Sonnabend d. 26. August  
 abends 8 Uhr  
 in der Waisenhalle.  
 Walter Mackenroth-Erblich:  
 „Wie wollen sein ein eine  
 einheitliche Vaterland des  
 Reichlichen Mannes, der Herren  
 Zögler und Keil und eines  
 Wägners-Charakter.“  
**Stadt Dresden**  
 inner Skatagebiet.

**Zoo.**  
 Sonntag d. 27. Aug.  
**Biliger Sonntag.**

**Puddingpulver**  
 „Fürstenspeise“  
 stellt sich Lebensmittelfabrikanten  
 aus Abgabe an Delikatessen zu  
 vorzuziehenden Preisen an, es geben  
 soliden Firmen Muster und  
 Offerte unsonst und portofrei.  
 Ernest Heilwig, Hamburg 6.

**Richard Elzes Seefischhallen,**  
 Marktplan 15, Eingang Röhler Brunnen,  
 Geesttelegrafant.

**Magenleiden**  
 Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden,  
 Flechten, Hautausschläge, Holzwunden, offene Pfla.  
 KOSTENLOS teilen wir auf Wunsch jeden gerne mit,  
 wie tausende Kranke, die oft jahrelang mit solchen Leiden  
 behaftet waren, hieraus befreit wurden. Viele tausende  
 Zeugnisse, glänzende Querschnitte und kritische Urteile selbst  
 dem bekannten wertvollen Bismuth über  
**Entstehung, Ursachen und Heilung**  
 obiger Leiden vollständig unentgeltlich durch die  
 Lysia-Werke Dr. Krudner, Wiesbaden 131

Der Tierschutzverein f. Halle u. Umgegend  
 empfiehlt an reiner Benutzung sein Feldtr. 13 getragene  
**Tier-Milch.**  
 Billigste Versorgungslage, reichliche Saubereit gute  
 Barum. Preisermässigung unter Str. 3013. (167)  
 Die Tiere werden auf Wunsch in der Wohnung abgeholt.

**Kriegstarten-Atlas**  
 enthaltend 10 Karten der verschiedenen  
 Kriegsschauplätze.  
 Handliches Taschenformat. Große Maßstäbe.  
 Vielfarbige Drucke.  
**Praktische Liebesgabe.**  
**Preis Markt 1.50**  
 (nach auswärts Mk. 1.70).  
**General-Anzeiger f. Halle  
 und die Prov. Sachsen.**









Bräuer im Garten aufzugeben und ihn zu bitten, so ihn kommen.

Die Berner von Sarjen erwidern, plauderten die Brautleute ganz unbesorgen, wie gute Freunde, miteinander über die Art, wie sie ihr künftiges Leben gemeinlich einrichten wollten.

Graf Harald hatte aber dabei noch ein wenig das Gefühl, als habe ihn Othlo Überlegenheit in eine Angelegenheit gebracht, die nicht sehr erfreulich für ihn war, zugleich hatte ihm aber diese Überlegenheit alles so bequem gemacht, daß er meinte, ihr dankbar sein zu müssen.

So viel stand doch fest bei ihm fest, daß mit Othlo gut zusammenkommen würde, und daß sie ihn nicht kleinlich in seinen Forderungen sein, wie seiner Natur zuwider liefen. Siebe konnte er einer Frau, wie Othlo war, nicht entgegenbringen, das stand ihnen heute fest bei ihm.

Aber auch das mußte er, daß sie ihm nie föhlig und unangenehm sein würde. Dazu war sie in ihrem Wesen so großzügig und angenehm.

So nahm er seinen Bescheid zu Othlo und suchte sich mit dem betreffenden Tausch abzusprechen, so gut es ging.

Mit guter Haltung begrüßte er Werner von Sarjen, als dieser eintrat. Nachdem Othlo dem Bruder Graf Harald als ihrer Verlobten vorgestellt hatte, folgte Werner mit warmem Druck beider Hände.

„Wie möchte ich von ganzem Herzen Glück wünschen, daß Sie endlich einen so schönen Schwarm finden! Sie ist ein wertvoller Mensch, glücken Sie es mir, und ich tiefer veranlagt, als Sie angeben will.“

„Schweig still, Werner“, rief Othlo, „schädelreife Sie Harald nicht in einem falschen Licht, damit er nachlässig nicht enttäuscht wird.“

Der Verlobter hob sie mit einem warmen, erschütternden Blick an.

„Ich werde mich selbst ein Urteil bilden, Othlo. Und Sie, lieber Herr von Sarjen, bitte ich herzlich, lassen Sie mich mit Ihnen sprechen.“

Sie und von heute an Freunde sein. Ich bitte Sie schon heute, mein Haus künftig auch als das Ihre zu betrachten.“

Werner fuhr seine Schwester fragen an. Dann sagte er zögernd: „Aufsicht diese Othlo auch Ihrem eigenen Namen? Sind Sie nicht dazu durch Othlo veranlagt worden?“

„Nein“, antwortete seinem eigenen Wunsch, und ich weiß nicht darin einig mit Othlo.“

Werner sprach leuchtend warm. „So danke ich Ihnen herzlich dafür, und ich werde mich stets bemühen, Ihnen ein ehrlicher Freund zu sein.“

„Dann müßte ich aber auch zu einander gehen“, verlangte Othlo.

Die beiden Herren reichten sich die Hände. „Auf so und so, lieber Werner.“

„So soll es sein, lieber Harald.“

Die Geliebten und Graf Harald besprachen noch einige Dinge von Wichtigkeit. Dann erhob sich der Graf, um sich zu verabschieden. Er wollte seiner Mutter und seinem Enkel die Freudenbotschaft bringen. Man verabredete noch ein Zusammenreffen für den Nachmittag und Abend im Hotel bei seiner Mutter.

Verechnungsbüro und dankbar lächelte Graf Harald zum Abschied seiner Braut die Hand.

Als er die Geliebten verlassen hatte, atmete er tief auf, als ob er einen schweren Stein hinter sich gelassen hätte. Er dachte nicht, daß ihm von diesem Brautverlöbten so lange folgen, bis sich die Gartenpartie hinter ihm schloß.

Witba von Verden hatte am Fenster gewartet, bis er endlich ins Weite.

Ihre Gedanken waren bei Graf Harald dochger, den sie doch nicht mit Namen nennen konnte. Wieviel dachte sie so intensiv an ihn, daß er es fühlte, denn als er in der Höhe des Aufstiegs kam, stand plötzlich gelblich hell und klar das Bild Othlo von Verden vor ihm. Wie oft dachte sie, wie sie doch nicht die rechte Witba von Verden und seine Braut ist.“

Der Zustand der Sommerkuristin Gräfin Belforte lag nicht. Doch immer war Othlo das das Krankenstimmer gefesselt, und sie kam mit keinem Menschen mehr in Verbindung. Schließend brachte der Arzt, der die Kranke behandelte, energisch darauf, daß Othlo jeden Tag wenigstens eine Stunde ins Freie kam, und daß sie auch ihre regelmäßige Nachtruhe wieder erzielte.

„Sonnlicht hat das gütige Fräulein viele anreizende Worte nicht“, sagte er, „und bestimmte Tage sind für Sie sehr wichtig.“

Die Kranke protestierte zwar mürrisch, und bezeugte, Othlo sei jung und gesund und das blühende Fräulein könne sie unmöglich anziehen. Sie könne eine fremde Pflegerin nicht an sich denken, und dazu sei ein aller fremde ihr Pflegerin doch.

Der Arzt machte jedoch von seiner Autorität energisch Gebrauch, schließend brachte er nachher, „Schade, daß Sie heute und in der Nacht mehrere Stunden von der Pflegerin abgelöst.“

Sie ahnte nicht, daß sie die Vergünstigung Frau von Marjalis und des Gekleideten Sarjen zu danken hatte. Diese hatten sich hinter den Arzt gestellt, um Othlo ein wenig Ruhe und Erholung zu verschaffen.

So kam Othlo jetzt jeden Nachmittag von vier bis fünf Uhr in den Parkgarten hinaus oder besetzte sonst einen Weg.

Um diese Zeit waren die übrigen Anwesen von Witba Fortuna meist abwesend, besuchten entweder das Kurlorenz oder machten Ausflüge. So war der große, hohe Garten in der Witba bewilligtem freien Einde fast immer menschenleer.

Doch eines Tages hatte Werner von Sarjen entdeckt, daß und wann Othlo aus der Haft der Krankenliege entlassen wurde, und so lagte er seiner Schwester, wenn diese ihm zum Mittagessen bewegen wollte, er giede vor, zu Hause zu bleiben.

Er wartete dann schließend auf den Augenblick, wo Othlo aus dem Hause trat.

Seine Schwester war nach der Abreise ihres Verlobten noch viel von der Gräfin dochger und Werner Erben in Mitleid genommen. Sie hatte an ihnen persönlich Geduld und Geduld.

Es traf sich nun fast täglich, daß Othlo und Werner von Sarjen im Garten zusammentrafen. Othlo freute sich, mit einem sympathischen Menschen plaudern zu können, und für Werner waren es goldene Stunden, die er in ihrer Gesellschaft verbringen durfte.

Einstmal traf Othlo beim Radfahrenkommen die beiden in angeregtem Gespräch, und Othlo plauderte anfangs, daß sie fast täglich um diese Zeit zusammentrafen. Dann mußte Othlo, was ihnen Bruder zu Hause hielt.

Othlo hatte doch immer keine Abnung, was sie Werner von Sarjen war. Sie zeigte sich ihm stets freundlich und gütig und freute sich unbesorgen, daß sie mit ihm plaudern konnte.

Es war eines Tages nach Othlo Verlobung gewesen, als Othlo mit Werner das erste Mal wieder im Garten zusammentraf. Othlo und ihre Pflegerin hatten Othlo Verlobungsbriefe erhalten und hatten der Braut Blumen und einen herrlichen Glöckchen gebunden.

Nun bot Othlo Werner, er möge seiner Schwester nochmals die herzlichsten Glückwünsche von ihr überbringen.

(Fortsetzung folgt)

Arbeiter u. Zimmerer zum Brückenbau in Burgleben. Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Bauingenieur.

Grubensteiger (auch leicht Stienenbedingte) helfen sofort ein. Confolidierte Metallwerke, Bitterfeld.

Platz-Verleiter für Halle gesucht mit 2000-3000 Lit. für Rohöl-Verleitung für ein Druckvermögen, selbständiges Maschinen. Bitterfeld.

Gedige geschäftsgewandten Herrn, welcher sich als Geschäftsführer für ein Maschinenbauunternehmen. Bitterfeld.

Waldmeister, Felder, Forstbedienter jeder Art gesucht durch. Bitterfeld.

Ständisches Arbeitsamt, Salzgitterstraße 7. Bitterfeld.

Bornarbeiter resp. Meister, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und die gebt. Bitterfeld.

J. Sicker & Co., Bitterfeld, Maschinenfabrik u. Eiswerkzeugfabrik.

Herrschafft. Gärtner, verp. o. R. für Garten u. Haus (Billa) in Halle a. S. Bitterfeld.

Massenartikel, D. R. P., der überall größten Anklang findet und von dem Volk. Bitterfeld.

H. Bindernagel, Gelehrter, Bitterfeld.

Maurer & Buben Erdarbeiter, mechen einget. Bitterfeld.

Leuteaufseher, der geschickte Drechsler, Bitterfeld.

Bleischmiede u. Schloffer, Wilhelm Jäger, Bitterfeld.

Zillmann & Lorenz, Bitterfeld.

Kraft- Arbeitsburden, nicht über 15 Jahre, stellt ein. Bitterfeld.

Kraft- Arbeitsburden, nicht über 15 Jahre, stellt ein. Bitterfeld.

Schreib- u. Buchführer, mit guter Schulbildung stellt ein. Bitterfeld.

Bekleidung ob. jungen Vermaiter, Rittergut Othal bei Gernsdorf. Bitterfeld.

Lehrling oder Lehrlinchen, für Kantoratler gesucht. Bitterfeld.

Lehrling, für Kaufm. Schulbildung, ab 1. Okt. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Widwen, welches schon mehr. Jahre geübt hat. Bitterfeld.

Rontoristin, für Schreib- und allgemeine Büroarbeit sofort. Bitterfeld.

Nach Mitreuen, werden per sofort 1. Okt. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Landwirt, 35 Jahre alt, 20-30000 Mark Vermögen. Bitterfeld.

Taschenfahrplan Sommer 1916. ist in unseren Geschäftsstellen und 15 Pfennig bei unseren Boten zum Preise von 1 zu haben. General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Megaue Damen- u. Mädchenkonfektion, Kostüme, Paletots, Mäntel, Sportjackets aus prima Flauchstoffen, Sammet, Plüsch, Brauch und Krümmen, wie auch imprägnierte Seiden- und Baumwollstoffe, Leinwand, etc. Bitterfeld.

Weissenfels a. S. Bestellungen und Anzeigen - Antrabe General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Frau Berta Maudrich, An der Piorte 1, II.

Das ideale Desinfektionsmittel „Sangpurin“ Bitterfeld.

Alle Leser haben den „Allgemeinen Anzeiger“ Bitterfeld.

Deutsch-Neulandspand Bitterfeld.

Obstborden Bitterfeld.

Patent-Buttermaschinen Bitterfeld.

Sonderkarte von Verdun und Umgebung Bitterfeld.